

Die freundschaftlichen Beziehungen, welche die deutschen Regierungen mit allen auswärtigen Mächten unterhalten, berechnen zu dem Vertrauen, das der Entwicklung nationaler Wohlfahrt, deren Pflege heute die Vorseher der deutschen Stämme vereinigt, die Segnungen des Friedens gesichert bleiben, zu deren Beschützung die deutschen Staaten sich untereinander verbündet haben, und mit Gottes Beistand jederzeit auf die geeinte Kraft des deutschen Volkes werden zählen können.

Die Versammlung war sehr zahlreich. In der Hofloge befanden sich die Königin und die Prinzessinnen, in der Diplomatensloge sämtliche Gesandten und Bevollmächtigte. Um 1 1/2 Uhr stellte sich der Bundespräsident vom Throne auf; es befanden sich dabei Graf Bismarck und der bairische württembergische, sächsische, badische, hessische und die übrigen Bevollmächtigten. Gleich darauf traten der König und sämtliche Prinzen ein. Alterspräsident Frankenberg brachte ein Hoch auf den König aus. Nachdem die Thronrede, welche sehr beifällig aufgenommen wurde, verlesen war, erklärte Graf Bismarck im Namen der verbündeten Regierungen auf Präsidialbefehl das Zollparlament für eröffnet. Der König verließ sodann den Saal unter Hochrufen.

Z u l a n d.

Schäßburg, 28. April. (Orig.-Corr.) In Folge der unparteiischen und energischen Amtsführung des Drators und „Comitémitglied“ Herrn Friedrich Wilhelm Kraft hat es sich merkwürdig gefügt, daß die von der hiesigen Stadtkommunität bereits am 7. März mit großer Stimmenmehrheit beschlossene Petition an den hohen Reichstag in Pest gegen die Ernennung des Herrn Sektionsrathes Moriz Conrad zum provisorischen Gemeinrat jetzt, das ist gerade während der Anwesenheit Hochwohlgeborenen in unserer Stadt, expedirt werden konnte. Der Antrag in der Sitzung der Stadtkommunität vom 25. d. M., die besagte Petition an den Reichstagsabgeordneten der Stadt Schäßburg, R. J., behufs weiterer Veranlassung zu legen, wurde abgelehnt und beschloffen, den Abgeordneten von Hermannstadt, J. Rannacher, um diese Gefälligkeit zu ersuchen.

Es sind das einige dunkle Punkte im Leben der Anwesenheit Sr. Hochwohlgeborenen in unsern Mauern, die sonst ohne jede Störung verlaufen. Am 27. April. Se. Majestät der König hat der Smer Schützen-Gesellschaft versprochen, das von denselben arrangirte Freudenfest am morgigen Dienstag um 4 Uhr Nachmittags zu eröffnen. Zu diesem Feste wurden außer der Suite Sr. Majestät auch die Herren Minister, zahlreiche Mitglieder des Ober- und Unterhauses (wovon auch Franz Graf) und die Vertreter Schützengesellschaften eingeladen. Von dem beabsichtigten Valle nach dem Festschloß ist man abgekommen, und soll anstatt desselben unter den Klängen einer Nationalkapelle eine Reunion stattfinden. Die Smer Schützengesellschaft wird morgen zum erstenmale die Ehre genießen, von Sr. Majestät begrüßt zu werden.

Die Bürger von Pest haben beschlossen, ihre Huldigung und patriotischen Gefühle anlässlich der im Herzen des Landes erfolgten glücklichen Genesung Ihrer Majestät der Königin von einer Prinzessin lebend zu verewigen und Ihrer Majestät ein auf das freudentheilichste Moment bezügliche Album zu überreichen, welches die Unterschriften der Bevölkerung von Pest ohne Unterschied des Standes, Glaubens und Geschlechtes enthalten wird. Es ist zu diesem Behufe ein Bürgercomité aus Repräsentanten aller Stadttheile zusammengetreten, welches den Herrn Oberbürgermeister zum Präses wählte. Diese patriotische Kundgebung entstand aus einem unmittelbaren freien Entschlusse der Bürgerchaft und ist frei von jeder officiellen Beeinflussung.

Graf Samuel Vajsz arbeitet an einem detaillirten Entwurf über die Errichtung von Konsulaten in Ungarn, welchen er — nach seiner eigenen Erklärung im „Szt. Lajos“ — demnächst herauszugeben beabsichtigt. Pest, 28. April. Der „Ungarische Lloyd“ meldet: Die croatische Deputation hielt gestern ihre erste Sitzung behufs ihrer Constituierung. Sakawowits wurde zum Präses, Johann Gyar zum Schriftführer gewählt. Gestern Abends besuchte die Deputation den Klub der Linken, wo sie vom Baron Podmanitzky eingeführt wurde.

Se. Majestät hat dem Primas zum Andenken an die Tausche ein goldenes, mit Brillanten geschmücktes Brustkreuz an einen schweren goldenen Rette geschenkt. Der „Pester Lloyd“ meldet: Im Deak-Club kamen gestern die Angelegenheiten der griechisch-orientalischen Kirche zur Sprache. Die Ansicht der Partei geht dahin, daß bezüglich der Sprache des Gottesdienstes und der Verwaltung der kirchlichen Stiftungen der bisherige Mißstand erhalten werden möge.

Se. kaiserliche Hoheit Herr Erzherzog Wilhelm hat dem Offizierscorps seines hier garnisonirenden Artillerieregiment im Hotel Frohner ein Diner gegeben.

Agram, 27. April. Die ungarische Regnikular-Deputation ersuchte die kroatische, sie möge ihre Wünsche und Forderungen auch schriftlich unter Beilegung der ungarischen Uebersetzung formuliren.

Agram, 27. April. Die kroatische Regnikular-Deputation in Pest hat sich noch immer nicht konstituirt; Graf Jankovic und Dr. Stojanovic zogen mit ihrer Ankunft. Die Kroaten müssen ihre Forderungen schriftlich unter Beilegung einer ungarischen Uebersetzung formuliren. Baron Hellenbach's Berufung in die Deputation wird systematisch ausgemieden, weil man seine Opposition fürchtet.

Agram, 28. April. Heute hat die gerichtliche Schlußverhandlung in dem großen Betrug- und Aufwiegelungsproceß gegen die ehemaligen Unterthanen des gegenwärtigen Statthalters Baron Rauch respektive seiner Herrschaft Sislavice, bezugnehmend. Zweihundertfünfzig Angeklagte liegen auf der Anklagebank, die übrigen eifrig Reintenden wurden beinahe damals durch das ausgerückte Militär wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit niedergeschossen.

Wien, 27. April. Der Kaiser widmete dem Schillerdenkmal Ein- tausend Gulden. — In der Generalversammlung der Lemberg-Gesamtwirger Balzengesellschaft beschloß man die Verteilung einer Dividende von vier Gulden, ferner die Ausgabe von 12 Millionen Prioritäten für den Bau der Linie Gernowits-Suczawa. — Der Kronprinz von Preußen reist von Florenz nach Paris und soll von dort mit dem Prinzen Napoleon eine kleine Reise unternehmen.

Wien, 27. April. Die Anglo-Austrianbank eröffnete heute die in dem Geschäftsfreien günstig beurtheilte Subskription auf die zweite Emission der Rudolphsbahnaktien, abweichend von dem Vorgange der ersten Emission findet die sofortige 5% effektive Silberverzinsung bei Vollziehung statt und wird dem Prozentigen Papiere die vollständige Steuerfreiheit zugesichert.

Wien, 28. April. Ministerkanzler Beust hat wegen Verhandlungen in der Wehrfrage seinen Aufenthalt in Viena verlängert; auch ist heute Minister Graf Taaffe dahin abgereist. Die Rückkehr Beust's ist für den nächsten Dienstag in Aussicht gestellt. — Die Nachricht, daß Baron Meynand zum römischen Botschafter designirt sei, wird offiziell demüthet.

Wien, 28. April. Die Gesamtsumme für die ostasiatische Expedition sind mit 540.000 fl. berechnet.

Wien, 28. April. Den heutigen Reichsrath theilte der Präsident den Empfang der Reichsrathsdeputation vom Seite des Kaisers mit. Auf die gehaltene Ansprache erwiderte der Kaiser: Er sei von der treuen Meinung und Theilnahme überzeugt, welche das Abgeordnetenhaus der kaiserlichen Familie stets bewiesen; „lassen Sie uns auf betretener Bahn rasch entschieden fortzuschreiten, damit wir wo möglich baldigt zu geblühenden Resultaten gelangen.“ (Dreimaliges Hoch.)

(Veränderungen in der k. k. Armee.) Ernennungen: Der Feldmarschalllieutenant Wilhelm Freiherr Rammung v. Niedltschen, kommandirender General zu Hermannstadt, zum Feldzeugmeister; der FML. Karl Graf Bigot de Saint-Quentin, kommandirender General zu Lemberg, zum General der Kavallerie; der FML. Joseph Freiherr Maroicic di Madonna del Monte, kommandirender General zu Graz, zum Feldzeugmeister; der FML. Ludwig Freiherr von Gablenz, kommandirender General zu Agram, zum General der Kavallerie, und der FML. Ernst Hartung, kommandirender General in Wien, zum Feldzeugmeister, alle ad honores; zum Inhaber des Dragoner-Regiments Nr. 10 der bisherige zweite Regimentsinhaber FML. Edmund Küst zu Schwarzenberg; zum Inhaber des Drag. Reg. Nr. 9 der FML. Karl Prinz zu Solms-Braunsfels und zum Inhaber des Feldartillerieregiments Nr. 9 der Generalmajor Johann Ritter v. Herle. Prag, 27. April. Bei den Vorstandswahlen für das Praeger Handelsministerium sind die deutschen Kandidaten trotz der eifrigen Agitation von Seite der nationalen Partei mit einer bedeutenden Majorität gewählt worden.

A u s l a n d.

Berlin, 27. April. Der König empfing Nachmittags den Fürsten Hohenlohe.

Berlin, 27. April. (Zollparlamentssitzung.) Alterspräsident Frankenburg v. Ludwigsdorf rief zuvörderst allen Süddeutschen ein freundliches Willkommen zu (Bravo) und fügt hinzu: Der Vertrag vom 8. Juli v. J. stellt unsere Kompetenz fest. Dem Vorbilde des Reichstages folgend, werden wir die Grundlagen gründlich prüfen und unsere Bemühungen unablässig auf ein großes Ziel richten: „das einig Deutschland“ (lebhaftes Bravo). Das Parlament genehmigte provisorisch die Geschäftsordnung des Reichstages, worauf die Verlesung in die Abtheilungen erfolgte. Eingetretten sind 210 Reichstagsmitglieder und 73 Süddeutsche. Morgen werden Wahlprüfungen und die Wahl des Präsidiums stattfinden.

Berlin, 27. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in einem anscheinend officiellen Artikel: In Folge des Reichstagesbeschlusses vom 22. April, wodurch das Bundeszuschußwesen unerwarteten Schwankungen unterworfen wird, hat die Staatsregierung die Sistirung der Arbeiten angeordnet, welche aus bereits vorzuten Bundesanleihen bestritten werden sollten. Die Arbeiten am Jahrbuch, in der Sicht von Kiel und andere Küstenbefestigungen müssen eingestellt werden. Die in Dienst gestellten Kriegsschiffe werden zurückbeordert.

München, 27. April. Die Abgeordneten-Kammer bewilligte das Militärbudget mit dem vom Ausschusse beantragten Abstrich von circa 800.000 Gulden.

Paris, 25. April. Die „France“ sagt, die Demission Baron Hubberg soll gestern die Angelegenheit von der bevorstehenden Uebersetzung des Abberufungsschreibens erhalten haben.

London, 25. April. Die beim Kolonialministerium eingegangene Depesche aus Australien über das Nordatentat auf den Herzog von Edinburgh kommt von dem Gouverneur von New-Süd-Wales. Es heißt darin, daß am 12. März ein Individuum, Namens O'Farrell, den Herzog von Edinburgh vorsätzlich in den Rücken geschossen. Dies geschah bei Gelegenheit eines Piktus, welches zum Festen eines Anstalters für Seemannsleute zu Clontarf am Hafen von Port-Jackson veranstaltet wurde.

Die Verlesung fügte es, daß die Wunde nicht lebensgefährlich gewesen. Der Prinz ist jetzt fähig, wieder an Bord seines Schiffes zu gehen und hofft in Bälde sein Kommando wieder übernehmen zu können. Die Kugel wurde herausgezogen. Der Verbrecher bekennt, daß er ein Feind sei.

Der Herzog von Edinburgh wird wahrscheinlich in nächster Woche so weit wieder hergestellt sein, um, ärztlichen Rathe folgend, die Rückreise nach England antreten zu können.

Der Herzog von Buckingham ist nach Osborne gereist, um der Königin diese Nachricht zu überbringen.

London, 27. April. Eine Regierungsdepesche vom 14. April meldet, daß in der Schlacht am Charfreitag die Engländer 15 Vermundete und keinen Todten hatten. Am folgenden Tage lieferte König Theodor sämtliche Gefangene aus. General Napier forderte die unbedingte Uebergabe binnen vierundzwanzig Stunden, womit jedoch König Theodor zögerte. Verschiedene Heeresabtheile streckten entmuthigt die Waffen und übergaben die fürchterliche Position Schlasse. König Theodor, welcher mit den Treugebliebenen die Festung bis aufs Aeufserste verteidigte, fiel. Der Verlust der Briten ist gering. Die Heimkehr der britischen Truppen ist bevorstehend.

Andere nichtofficielle Depeschen melden, daß sich König Theodor erschöpfte. Er verlor am Charfreitag 500 Lohde. Die Festungszugänge wurden mit 25 Kanonen vertheidigt. Das Bombardement dauerte drei Stunden, worauf dann der Sturm auf die Festung unternommen wurde. Zwei Söhne Theodors wurden gefangen und erbeuteten die Engländer viele Waffen und vier goldene Kronen.

London, 27. April. Eine Regierungsdepesche aus Sidney vom 31. März meldet: Der Feind O'Farrell wurde zum Tode durch den Galgen verurtheilt.

Petersburg, 26. April. Das „Journal de St. Petersburg“ enthält ein kaiserliches Decret vom 25. April, welches Baron Dubber auf sein Ansuchen von dem Pariser Botschafterposten enthebt.

München, 27. April. Die neu eingeführten Communalsteuer verursachen geringfügige Ruhestörungen seitens der Fleischerhauer, der Fleischer und des Pöbels. Die Regierung traf erste militärische Maßregeln, welchen es zuzuschreiben ist, daß bis jetzt keine erheblichen Unruhestörungen vorkamen.

Bukarest, 27. April. Präfect Lecca in Baku, welcher die dortigen Judenverfolgungen duldete und dieselben sodann in Abrede stellte, wurde zum Polizeipräfecten von Bukarest befördert.

Cairo, 18. April. Der Vicekönig ist von seiner Reise nach Ober-Aegypten zurückgekehrt. Derselbe hat den Bau einer Eisenbahn längs des Südwasserkanals zwischen Zagazig und Suez angeordnet. Diese Eisenbahn soll in vier Monaten beendet sein.

Washington, 25. April. Präsident Johnson theilte dem Senate behufs Genehmigung die Ernennung des Generals Schofield zum Kriegsjesretär mit.

Localen.

Hermannstadt, 1. Mai. (Reveil.) Der erste Mai wurde auch heute mit Mist beglückt. Morgens 5 Uhr durchzog die Musikkapelle des k. k. Infanterie-Regiments Nr. 9 mit klingendem Spiele die Gassen und nahm sodann Aufstellung auf dem großen Ringe. — Der heutige erste Mai hat sich übrigens recht günstig eingestellt; denn man kann den Dberrod ohne Gefahr etwaiger Erhitzung recht gut betragen.

(Waga bunden.) Vergangene Nacht wurden von der Sicherheitsbehörde drei ausweislöse Subjecte aufgegriffen und heute sofort in ihre Heimath expedirt. Damit ihnen unterwegs kein Unglück zustoße, wurde ihnen die entsprechende Begleitung beigelegt.

(Guten Morgen Herr Fischer!) Ein Mann, seines Zeichens Maurer, wollte sich gestern die Zeit mit Fischfang vertreiben. Der passionirte Fischer ersah sich zum Schluß seiner Thätigkeit den Fischreich unter den Geln. Er machte sich dabeist sofort ans Geschäft, wurde aber von den Aufsehern weniger mit einem „Guten Morgen Herr Fischer!“ dafür aber mit einer angemessenen Tracht Wische begrüßt.

Dieser Maurer hat auf Sand gebaut. Sein einziger Trost mag sein, daß er das, was er suchte, „Fische“ nämlich, auch fand.

(Eingefangen.) Gestern Nachmittag wurde das gefährliche Subject, welches bei der bereits erwähnten Flucht der Inquiriten aus dem hiesigen Gerichtsgefängnisse als Haupttrabladeführer operirte, sammt noch einem mit ihm entsprungenen Häftlinge von der Gendarmerie hieher eingebracht. Die Gendarmen hatten, um dieses Ausbrechers habhaft zu werden, seit mehreren Tagen eine rastlose Thätigkeit und seltene Ausdauer entfaltet, bis es ihnen endlich gelang, denselben in Toporecsa aufzugreifen.

(Zur Steuer des wahren Verlaufes wollen wir hier erwähnen, daß der eine Inquirit Sonntag Abend nicht — wie es in unserem betreffenden Berichte hieß — auf der kleinen Erde, sondern vom Gefängnisse aufseher am Thore des Gerichtsgefängnisses erwischt und festgenommen wurde.)

(Diebstahl.) Aus der Bachner'schen Brennerei wurden im Laufe des heutigen Winters viele Säcke entwendet, ohne daß man den Thätern auf die Spur kommen konnte. Dieser Tage geriet eine Dehlerin mit ihrer Inwohnerin, einer Tagelöhnerin in Streit. Erstere drohte der Letzteren, sie werde sie anzeigen, daß sie Säcke gestohlen habe. Die Sicherheitsbehörde erhielt Nachricht hiervon, hielt die beiden Tagelöhnerin Haus-suchung und es fanden sich richtig noch mehrere Säcke vor. Die Verhandlung über den Fall ist im Zuge.

(Statistische.) Die Zahl der unehelichen Geburten in Hermannstadt betrug im Jahre 1860: 127; im Jahre 1861: 109; im J. 1862: 99; im J. 1863: 101; im J. 1864: 130; im J. 1865: 130; im J. 1866: 152; im J. 1867: 108; in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres: 50. — Vier Fünftel dieser unehelichen Kinder sterben gewöhnlich im ersten Jahre und zumeist in Poptala, welches das Hermannstädter Gayenne für die unglücklichen kleinen Wesen zu sein scheint.

Gestern Morgens erkrankte in dem Hause Nr. 4 in der Fleischer-gasse ein Knabenknabe, das jedoch bald im Keime unterdrückt wurde, ohne besonderen Schaden angerichtet zu haben.

Zwei Dirnen verübten vorgestern auf dem Markte einen Diebstahl. Sie hingen sich an einen Viehreiber, ledten ihn durch allerlei Fälschkeiten in ein Wirthshaus, machten ihn betrunken und stahlen ihm in diesem Zustande die Summe von 40 fl.

(Wieder ein Kunststück des Herrn Epstein.) Man schreibt uns aus Kenesaz, 26. April: Die Geschichte ist eigentlich schon vier Tage alt. Der Gesamteur Epstein, der gewohnt ist, Uhren, Ringe, Kravatten etc. in Tabaksdojen, Blumentöpfe und Hühnererei hineinzuzaubern, hat mit seinem letzten Kunststück großes Glor gemacht. Er hat nämlich sich selbst aus dem Hotel, wo er während seines hiesigen Künsteraufenthaltes einlogirt war, in ein unseiwiliges Hotel, vulgo in das Stadtgefängniß, hineingebannt. Aber mit Anstand, wie es einem Zauberer geziemt: bestraft, behandelt und bespödet, mit lächelnder Miene, rechts und links huldvoll grüßend. Diefem transszendenten Kunststück liegt ein anderes Kunststück zu Grunde, das er mit einem Knaben ausüben wollte oder ausgeführt hat, der aber die ganze Geschichte seiner Mutter und durch diese der Deffentlichkeit und — der Polizei verrieth. Wie der Prozeß enden wird, dies liegt im Rathe des löblichen Stadtgerichts. Man sagt übrigens, daß Herr Epstein drei Kunststücke an anderen Orten schon mehrere Male theuer bezahlen mußte.

Fest-Liedertafel.

Da bin ich gern, wo frohe Säger weilen, Denn schöner kann's ja nirgend sein!

Hermannstadt, 1. Mai. Wer von den Besuchern der Fest-Liedertafel, welche gestern Abend im Redoutensale stattfand, hätte in dies Wort des Dichters nicht von ganzem Herzen eingestimmt? Es waren im vollsten Sinne des Wortes „frohe Säger“, die an diesem Abende es zu beweisen sich angelegen sein ließen, daß das Leben ermt, die Kunst aber heiter sei! Auf aller Gäste Anlitz spiegelte sich die innere gemütliche Stimmung, und Aller Mund umspielte das Lächeln heiteren Genusses.

Die Reihe der Gesangsvorträge eröffnete Storch's hübscher „Sängermarkt“, ihm folgte ein frischer, stimmungsvoller Chor von Genere: „Die Presse“. Wohl stimmten alle Freunde des feurigen Lebensblutes in das erste Hoch der Säger ein, das der „Traubepresse“ galt, wohl erwärmte lebensfrische junge und alte Herzen das wunderjahn Gesungene Tenorsolo von der „Kippenpresse“, aber dem dritten Hoch auf die „freie Presse“ folgte ein nicht endenwollener fröhlicher Beifall. Als nächste Nummer reichte sich ein trefflicher humoristischer Chor mit Bajol's: „Mäßigung und Mäßigkeit“ von Herrn Musikdirektor Bönike an. Reicher Beifall lobnte die Säger und den wackeren Componisten, der heute wieder eine Probe seines wirtlich seltenen Direktionstalentes ablegte. Während neulich, als der Musikverein uns mit der Vorbereitung des Dratoriums „Paulus“ erfreute, sein taktischlagender Feldherrnstab die Schwierigkeiten einer Massenansführung mit vollster Sicherheit bemerterte, festete er gestern an seinem Blick nicht minder fest die schüchtern ungemüthen Geister des schäumenden musikalischen Humors. Das gefällige und recht entsprechende vorgetragene Duett „Die gestohlene Gans“ von Genere — eine scharfe, aber nicht verlegende Satyre auf Redaktionsgebühren — ward lebhaft applaudirt, wie nicht minder Henig's lustige „Froschkantate“. Neben welch tüchtige Kräfte die Liedertafel verfügt, zeigte am besten die Aufführung der komischen und auch musikalisch gar nicht üblen Operette „Der tolle Schneider“ von Kippert. Solisten und Chören gaben sich mit bestem Erfolge Mühe, das Auditorium zu erheitern, welches es hinwiderum an dem verdienten Beifalle nicht fehlen ließ. Der nunmehr folgende Chor „Hebräerball“ von Koch mußte da capo gesungen werden, und Storch's „Zurpfla“ — eine musikalische Schurkengeschichte in des Wortes realster Bedeutung — gab dem heitern Ganzen den entsprechenden komischen Abschluß. Da aber jedem Verdienste seine Krone gebührt, dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß auch der wackere Leiter des die Pausen ausfüllenden städtischen Orchesters sich's angelegen sein ließ, es uns recht behaglich zu machen, sowie, daß Rüdke und Keller des Herrn Neurihter wie immer, so auch diesmal, ihr ausgezeichnetes Vennomde bewährten.

*) Unbegreifliche Geldmacheberirung des Futilismus! Haben doch die „Zietblätter“ zu wiederholten Malen, ja erst vorgestern den Beweiss geführt, daß die Aufhebung der Bach'schen Preisordnung ein Decret der freien Hand wäre. Anmerk. d. Seters.

Wir machen auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Annonce „Um jeden Preis“ aufmerksam.

Telegr. Wiener Cours vom 30. April 1868.

5% Metalliques	56.35	Credittactien	179.80
Mit Mai- und November-Zinsen	56.30	London	116.80
5% National-Anlehen	62.65	Silber	114.85
1850er Staats-Anlehen	80.80	K. k. Münz-Dufaten	5.55
Banctactien	691.—		

Cours der Siebenbürgische Grundentlastungs-Obligationen vom 27. April.

Geld	63	60
Waare	69	—
Siebenb. Eisenbahn-Actien (vom 27. April)	140	—
	140	50
Prioritäts-Obligationen	81	15
	—	81
	—	85

Amts- und Intelligenzblatt.

Erledigung.

1385/1868. 1-3
Concurs-Kundmachung.

Im Orte Csucs, im Kolozser Comitate, wird ein königl. ungarischer Postamt errichtet, welches sich mit der Auf- und Abgabe von Brief- und Fahrpost- Sendungen jeder Art zu befassen haben und gelegentlich der zwischen Groß-Wardein und Klausenburg verkehrenden Mallefahrten, dann der zwischen Szilagy-Somlyo und Csucs verkehrenden Botenfahrten mit den anderen Postorten die Verbindung erhalten wird.

Die Bezüge des Postmeisters, welcher gegen Abschluss eines Dienstvertrages ernannt wird, bestehen in der jährlichen Bezahlung von 200 fl. und in dem Amtspauschale von 20 fl., wogegen derselbe eine Dienstcaution im Betrage von 200 fl. entweder baar, oder in zu 5% verzinsten Staatsschuldverschreibungen zu erlegen, den Dienst bei einem königl. ungar. Postamte zu erlernen und sich einer Prüfung zu unterziehen hat.

Die Vertragsbedingungen können bei den königl. ungar. Postämtern in Bányfő-Hunyad und Feketető eingesehen werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, unter Nachweisung ihres Alters, der gemessenen Schulbildung, des Besitzes eines an der Hauptstraße gelegenen, vor Feuer und Einbruch gesicherten Hauses, ihres Vermögens und tadellosen Lebenswandels, binnen vier Wochen hiermit einzubringen.

Hermannstadt, am 20. April 1868.

Von der königl. ungar. Post-Direction für Siebenbürgen.

M. 3. 3362/1868. 1-1

Kundmachung.

Die das Gewerbe in Hermannstadt ausübenden Fleischhauermeister, und zwar: die in den allgemeinen Fleischbänken auf dem kleinen Ring, dann der Fleischhauermeister Johann Kessler No. 414 (kleiner Ring), Barok István No. 696 auf dem Rosenanger, Johann Schuster No. 935 in der Saggasse haben für den Monat Mai d. J. den Maximal-Fleischpreis für ein Pfund Rindfleisch mit achtzehn Kreuzer ö. W. festgesetzt.

In der Fleischbant No. 175 in der Heltauerstraße des Moses Samuel wird ebenso das Pfund Rindfleisch mit achtzehn Kreuzer und endlich das Büffelsteich in der Bank des Noe Imre No. 427 (kleiner Ring) um fünfzehn Kreuzer ausgeschrotet, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Hermannstadt, am 26. April 1868.

Vom Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Recitation.

Kundmachung. 2-3

Wegen Sicherstellung der Brennholz-Erfordernisse für die Station Mediaſcher, bestehend in 31 Gebäulichkeiten für jeden Wintermonat und 9 Gebäulichkeiten harter Gattung für jeden Sommermonat, auf die Zeit vom 1. November 1868 bis Ende October 1869, wird eine Messumrundung-Subarrendierungs-Verhandlung unter den mit der Kundmachung, ddo. Hermannstadt am 10. März l. J. verlautbarten Bedingungen, welche hiermit, wie auch beim Mediaſcher Stadt- und Stuhl-Magistrate täglich eingesehen werden können, am 12. Mai 1868, um 10 Uhr Vormittags, im Mediaſcher Magistratsgebäude abgehalten werden.

Hermannstadt, am 16. April 1868.

Die k. k. Militär-Verpflegungs-Bezirks-Verwaltung.

Fremden-Liste.

Angelommen am 1. Mai.

Neumüller.

Haber Albini, Beamter; Nikolai Barla de Beja, römischer Geistlicher, von Blajendorf; Nikolai Rupanice, Prorektor, von Sanceliu.

Mediaſcher Hof.

G. Dobrian, J. N. Cujulacu, Kaufleute, von Sibiu; I. Stel, Decemur, von Mediaſcher; Stefan Antonovits, Kaufmann, von Sibiu; Stefan Dima, Simon Keneſi, Cimer; J. J. K. Popovits, Emanuel Marasſi, Kaufleute, von Sibiu.

Hotel Bukureſt.

M. J. Temel, J. G. Temel, Kaufleute, von Kimmil-Buc. Gr. Manolecu Bataſche, Commandant der rumänischen Militz, von Turmu-Severin.

Die von vielen medicinischen Autoritäten anerkannte und durch glänzende Zeugnisse bewährte

Bruchsalbe

für Unterleibs-Bruchleidende

von Gottlieb Sturzengger in Herisan, Canton Appenzell (Schweiz) ist fortwährend frisch und acht sowohl von denselben zu beziehen, als auch durch Herrn F. Kormanyi, Apotheker „Zur heil. Maria“ in Pest, S. Zschwenk-Promenade 26, und Herrn F. Quirin, Stadt-Apotheker „Zum schwarzen Adler“ in Temesvár. Preis pr. Topf 3 fl. 20 Kr. enthält keine schädlichen Stoffe, Heilung, ohne Entzündung, in weitaus den meisten Fällen sicher.

Gebrauchs-Anweisung und Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung auf Verlangen gratis. Reichhaltiges Lager in Bruchbändern.

Ein 17jähriges Mädchen

wünscht eine Unterkunft in ein gutes Haus in Hermannstadt oder auf dem Lande als Stubenmädchen oder Kindsmädchen bei erwachsenen Kindern. Dieselbe spricht und schreibt deutsch, romanisch und ungarisch, und ist mit weicklichen Handarbeiten vertraut. Auskunft in der Expedition dieses Blattes. 1-2

Aufforderung.

Die Eigenthümer des im Hahnbacher Kirchen-Walde liegenden abgeflodeten Holzes werden aufgefordert, dasselbe längstens bis Ende Mai l. J. um so gewisser von da abzuführen, als von da an jede weitere Haftung von Seiten der Kirchengemeinde aufhört. 3-3

CHEFS-D'OEUVRE DE TOILETTE!

Dr. L. Beringuier's KRONEN-GEIST
(Quintessenz d' Eau de Cologne)
Orig.-Flasche 1 fl. 25 Kr. u. 75 Kr.
Von hervorragender Qualität — nicht nur als köstliches Nüch- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches medicamentöses Unterstüzungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt.

Med. Dr. BORCHARDT's Kräuter-Seife

zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit großer Erfrißlichkeit zu Bädern jeder Art geeignet. Original-Flaschen à 42 Kr.

Dr. Beringuier's Veget. Haar-Färbemittel
(complett in Etui mit Bürsten und Schalen à 5 fl. österr. Währ.)
Als vollkommen zweckentsprechend und durchaus unschädlich anerkannt, um die Kopf- und Barthaare, sowie die Augenbrauen in allen beliebigen Schattierungen dauernd zu färben.

Prof. Dr. LINDES' Vegetab. Stangen-Pomade

erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; in Original-Flaschen à 50 Kr.

Dr. Beringuier's Kräuter - Wurzel - Haaröl
in, für längeren Gebrauch andauernden Flaschen à 1 fl. 6 Kr.
zusammengesetzt aus den feinsten Pflanzen-Ingredienzien, zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haut- und Bartthaare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung.

Dr. Suin de Boutemard's Zahn-Pasta

in 1/4 u. 1/2 Fläschchen à 70 u. 35 Kr.
Das billigste, bequemste und zweckmäßigste Erhaltung- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches, ertheilt diese Pasta gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlbütige Frische.

Balsam. Oliven-Seife

als ein mildes, wirksames, tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen und Kindern angelegentlich empfohlen; à Originalfläschchen 35 Kr.

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel.
aus einer Mischung der besten Chinarinden mit balsamischen Oelen, zur Conservierung u. Verschönerung der Haare; (à 85 Kr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade.
aus angenehmen und nahrhaften Essenzen und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiederherstellung und Belebung des Haarwuchses; (à 85 Kr.)

Die sämtlichen obigen, durch ihre hervorragenden Eigenschaften rühmlich bewährten Spezialitäten, sind unter Garantie der Aechtheit für die Stadt Hermannstadt ausschließlich vorrätig bei J. Franz Zöhner und bei Johann Lurz, sowie auch für

Witris: Friedrich Kely und Dietrich & Fleischer; Carlsburg: Emil Mathern und Johann Ruff; Deva: A. Boenigal; Dees: Samuel Kremer; Clisabethstadt: A. Schmidt; Fogarath: Apoth. Gust. A. Wegay; Kézdi-Basarhely: Hejer Lukats; Klausenburg: Apotheker Joh. Wolff und Apotheker Joh. Engel; Kronstadt: Fr. Stenmer und Apotheker Ferd. Jeleus; Maros-Basarhely: J. Dem Fogarath; Mediaſcher: Carl Wiedner und Sandory & Brandl; Mühlbach: G. Ad. Weigert; Nagybony: G. Engel; Szabolcs: Schaböng; J. B. Wilselbacher & Sohn; Szamos-Ujvár: Apotheker G. Placcintar & Sohn; Szeged: J. Adorvally; Apotheker J. A. Rauny; Székely-Nagy: Joh. G. Kern und Traug. Wachner; Szilagy-Somlyo: J. J. K. Popovits; Temesvár: A. v. Goph; Sz.-Keresztur: Martin Binder; Torda: J. G. Szentgott; Thorda: J. G. Szentgott und in Salathna bei Apotheker Josef Steingy. 12-12

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 117, großer Platz, unweit dem Bruckenthal'schen Palais, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres im Hause daselbst zu erfragen. 1-3

Glück auf nach Frankfurt a. M.

Als eines der vorteilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die von der Herzogl. Braunschweig-Lüneburgischen Landes-Regierung genehmigte und garantierte große

Staatsprämien-Verlosung

von Einer Million 900,000 Gulden Silber, deren Gewinnziehung schon am 11. beginnen. Dieselbe umfasst 34,000 Lose, wovon 18400 unbedingt mit Treffer erscheinen müssen, da nur Gewinne gezogen werden.

Die Hauptpreise sind: Gulden 175,000; 105,000; 70,000; 35,000; 2 à 17,500; 2 à 14,000; 2 à 10,500; 2 à 8,750; 2 à 7,000; 2 à 5,250; 6 à 3,500; 7 à 2,625; 105 à 1,750 etc. etc.

Gegen Einzahlung des Betrages verleihe ich „Original-Staats-Lose“ (keine Promessen) für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen festen Preisen: Ein Ganzes fl. 7. — Ein Halbes u. 3.50 — Ein Viertel fl. 1.75 Banknoten unter Zusicherung promptester Bedienung. Verlosungsplan, sowie nach jeder Ziehung die amtliche Liste wird ohne weitere Berechnung überhant.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an das mit dem Verkauf obiger Lose von der Direction beauftragte Groß-Handlungs-Haus

J. W. Haas, Frankfurt a. M.

3-6

Erste Aufstellung.

Programm des Panorama.

1. Die Schlacht bei Solferino am 24. Juli 1859.
2. New-York, die Hauptstadt des gleichnamigen Staates ist der Hafen, in welchem gegenwärtig die Mehrzahl der europäischen Auswanderer zuerst den Boden Amerikas betreten.
3. Das Gefecht in Siematiz in Polen den 6. Mai 1853.
4. Petersburg die Residenzstadt von Rußland, die Hauptansichten.
5. Der Brand der Jesuitenkirche in St. Jago in Amerika, wo 2000 Menschen verbrannt sind.
6. Die Beschließung von Odesa durch die englischen und französischen Kriegsschiffe am schwarzen Meer.
7. Der Leichenzug des Grafen Teleky in Pest am 10. Mai 1861.
8. Die Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866.
9. Die Krönung Sr. I. I. apostol. Majestät Franz Josef I. als König von Ungarn, am 8. Juni 1867.
10. Die Eröffnung des Kaiser Maximilian von Mexiko, nebst den zwei Generalen Michael Miramon und Thomas Mejia.
11. Feierlicher Begräbnißzug Sr. Majestät des Kaisers Maximilian, zu Wien den 18. Januar 1868.

Näheres der Anschlagzettel.

Ein hochverehrtes p. t. Publicum und k. k. Militär ladet zum Besuche dieses Panorama besonders ein, und bittet um zahlreichen Zuspruch hochachtungsvoll

Wilhelm Winter. 1-3

Eröffnung

Table d'hôte und Mittagkost

auf monatliches Abonnement, beginnend am 1. Mai l. J., im Volksgarten (Hotel König von Ungarn) (ehemaliger Wilke'sche Garten), Josefstadt, Mühlgasse No. 55 in Hermannstadt.

Unterzeichneter beehrt sich einem hohen Adel und p. t. Publicum die ergiebigste Anzeige zu machen, daß er mit 1. Mai l. J. im neuhergerichteten Garten, sowie Speise-Salon die Table d'hôte und das monatliche Abonnement in nachfolgender Weise eröffnet:

Table d'hôte, bestehend aus 5 Speisen, wovon die zwei letzten gewählt werden können	60 fr.	Monatliches Abonnement, bestehend aus 4 Speisen, Donnerstag und Sonntag 5, wovon die zwei letzten gewählt werden können, sammt Brod	16 fl.
Table d'hôte, bestehend aus 4 Speisen, wovon die zwei letzten gewählt werden können	50 fr.	Monatliches Abonnement, bestehend aus 3 Speisen, Donnerstag und Sonntag 4, wovon die letzte gewählt werden kann	13 fl.
Table d'hôte, bestehend aus 3 Speisen, wovon eine gewählt werden kann	40 fr.	Monatliches Abonnement, bestehend aus 5 Speisen, Donnerstag und Sonntag 6, wovon die zwei letzten gewählt werden können, sammt Brod	11 fl.

Der Gekostete erlaubt sich ferner hinzuweisen, daß zum Soupe täglich die gewähltesten Speisen à la Carte auf das Beste und frischeste zubereitet, sowie echte und frische Getränke, zu den möglichst billigen Preisen, auf das prompteste servirt werden.

NB. Zugleich spreche ich meinen innigsten Dank aus für den vorjährigen Zuspruch, mit der Versicherung, daß ich weder Mühe noch Kosten scheuen werde, um einen hohen Adel und p. t. Publicum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. — Um geneigten und zahlreichen Besuch bittet ergebenst

S. Prokopp, Wächter des Hotels „König von Ungarn“ und Volksgarten. 1-3

Um jeden Preis

muß der ganze Waarenvorrath einer der bedeutendsten Wäschefabriken, bestehend aus allen Gattungen Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, darunter über 10000 Herren- u. Damenhemden, Alles neu und ungewaschen, wegen

Zahlungseinstellung noch die Hälfte unter der Schätzung

ausverkauft werden. Da die ungewöhnliche Schönheit und Billigkeit, alles bisher Ausgebotene weit übertreffend, gerechtes Aufsehen erregen und schon in den ersten Tagen des Ausverkaufs ein bedeutender Absatz erzielt wurde, so dürfte der ganze Vorrath in kurzer Zeit vergriffen sein.

4000	Rumburger Leinen-Herrenhemden, neuester Façon, in allen Größen, per Stück zu fl. 1.75, 2.25, 2.75, 3.50 und 4.50 die feinsten.	1000	Duwend feinste Batist-Leinen-Sacktücher, auch mit farbigen Rand, 1/2 Dtz. fl. 3, 4 u. fl. 5 die feinsten.
3000	Leinen-Unterhosen in jeder beliebigen Größe und Façon zu fl. 1.25, 1.50, 1.75 die besten.	800	Duwend Leinen-Damast-Handtücher und Servietten, 1/2 Duwend zu fl. 2.75, 3 bis fl. 3.50.
3000	weiße englische Schirtinghemden, schwerer Qualität, zu fl. 1.75, 2 bis fl. 2.50 die feinsten.	500	Duwend Damast-Tisch- und Kaffeetücher, weiß und farbig, zu fl. 2, 3 und fl. 4 das Stück.
2000	farbige französische Sommerhemden in mehr als 1000 modernen Mustern, nur fl. 1.75, 2 und fl. 2.50 die elegantesten.	1000	Damast-Tischgarnituren, rein Leinen, für 6 und 12 Personen, zu fl. 6, 9, 12 und fl. 15.
3000	echte Leinen-Damenhemden, die neuesten französischen Formen, zu fl. 1.75, 2.25 und fl. 2.75, mit feinsten Bandstickerei fl. 3, 4 bis fl. 5 die feinsten.	500	Süß feine breite seelige Handgelenk-Leinwand (garantirt) zu fl. 9, 12 und fl. 15.
3000	Damenhosen und Nachtwäsche in elegantester Ausführung zu fl. 1.75, 2.25, 2.75 bis fl. 3.50 die feinsten.	300	Süß feine Handgelenk-Leinwand, 60 Ellen, 1/2 breit, zu fl. 24, 28, 30 bis fl. 40 die allerfeinsten.
1500	Damen-Unterwäsche das feinste und geschmackvollste, einfach und gehäuft, zu fl. 3, 4, 5 und fl. 6 die feinsten.	10,000	Leinwand englische Schirting, Percall und Madrasleinen zu 25, 30 und 35 fr. die Elle.
1500	Duwend feine Rumburger Leinen-Sacktücher weiß, 1/2 Duwend zu fl. 1.75, 2 bis fl. 3 die feinsten.	10,000	Leinwand schirftige französische Leinwand- und Hemdstoffe, die elegantesten Muster, zu 38, 40 und 45 fr. die Elle.

Abnehmer im Betrage von 40 fl. erhalten 6 Stück feinste Leinen-Batisttücher gratis. Ausführliche Preislisten, wie auch Musterkatalogen werden franco zugesendet. Proviuzaufträge werden gegen Nachnahme oder Geldeinstellung unter Garantie bestens angeführt. Verpadung wird nicht berechnet. — Bei Bestellungen von Herrenhemden wird um Einzahlung der Halsweite erlucht.

Adresse: An die erste k. k. landeshof. Leinen- u. Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage von Weller & Budie in Wien, Stadt, Euhlandten Nr. 13, im gräflich Erdödy'schen Palais. 2-24

Ersteinst
mit Ausnahme des Sonntags täglich. Kofte für das halbe Jahr 6 fl., das Vierteljahr 3 fl., ein Monat 1 fl.
Mit Postversendung:
Im Inland: halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. österr. Währ.
Im Ausland: vierteljährig 5 fl.
Redacteur: Th. Steinhäufen.

Filial-Abonnements Kaufmann; in Mühl

Nro. 105.

„Hermannstädter B. Pest, 1. Mai. hauses beantragt den entwurf über die Regeltalischen Kirche auf die über besagten Gesetzen aberaunnt. „Hazarnt“ erfährt desvertheidigungsminis

Der Honorar-Vize- und Koloman G. u. J. ar w. ungarischen Ministerium.

Ein neue Sr. Majestät der nachfolgendes a. b. Gan Nummer untern Lettern e. „Lieber freit. Indem ich im 5. und 3. August 1867 be die in Folge der Ereignis anprüche verlustig wurde sein, eine angemessene B etat zu Theil werden zu Meinem ungarischen Min auf Grund der einlangen Vorschläge zur Erlangung erwachsenen Auslagen zu Ofen, am 25. Apr

Die „Debatte“ ben wird nicht verhehlen über bobene Stimmung herooft schon bethätigte Mi Deſterreichs ausgezeichnet, den ausgiebigsten Verbrau nur erweitern konnte, w Verhältnis geſchlagen be jener erhabenen Verſöhnli oft schon waltete, und da in die Gegenwart berein eine Fortsetzung jener bo genheit der Ueberlassung Witwen und Waisen un glänzend manifestirte. Immer mehr verri Jahre 1848 und 1849.

Das Pest, 29. April. bengesellschaft gestern (D Majestät der Königin ve Könige eröffnet wurde, gl lichen Feste. Selbstverle bin das Auge sich wand ben oder schwarzgelben D decoration gebührt. Ver auftrag, war ein prächtio einer riesigen Königskro entprechend ausgestattet, und der Königin geſch Räumlichkeiten des erſte ſteht, während im Hofsa Sr. Majestät entgegenb terhaus, die Minister, de die Weiter Schöngesellſa ten geladen worden; P Klänge der Volkshymm Gleich wurde Sr. Maje mit einer Ansprache bega „K. l. Apo Gw. Majestät die bürg. Schöngewe entgegennehmenden Segen bringenden